

i 153 -wiens bruecken im lichte des reichsbrueckeinsturzes 2
apa/21.12.

utl.:busek: morgen bericht ueber stand der reichsbrueckenunter-
suchung

bezuglich der ergebnisse der untersuchungen ueber die ursache
des reichsbrueckeneinsturzes sagte busek, es sei seiner fraktion
fuer morgen, mittwoch, ein bericht ueber den stand zugesagt.
dies sei nicht zuletzt wegen der haftungsfrage wichtig.

details aus der 'brueckendiagnose' der oevp:
floridsdorfer bruecke (hoffmann: 'die hoeeflichste bruecke - sie

....- sie

liess der reichsbruecke den vortrott'):zustand bedrohlich trag-
werk und pfeiler muessen instandgesetzt werden, fuer 1977 bis
1981 vorgesehene 700 millionen nicht ausreichend.

zollamtssteg: bis auf das verrostete stahlgeruest abgetragen.
keine mittel fuer neubau vorgesehen.

auhofsteg: muss neu gebaut werden, keine mittel bis 1981
vorgesorgt

philadelphiabruecke: seit sommer 1975 gesperrt, fuer die passanten-
frequenz zu schmaeler fussgaengersteg, fertigstellung des neubaus
nicht vor fruehjahr 1979, wiener budget fuer angrenzende strassen-
bauten 1977 nur 500.000 schilling.

grosse marxerbruecke: wahrscheinlich neubau noetig, derzeit arbeiten
fuer provisorium, dauer voraussichtlich noch zweieinhalb jahre

landstrasser guertelbruecke: bis heute pionierprovisorium,
neubau soll 1978 fertig werden

ungarbruecke: trotz schwerverkehrs nur holzgaelander

friedensbruecke: wegen der tragwerke auf der 'invalidenliste'
bei verbreiterung vor sechs jahren keine schaeden entdeckt.

duerwaringbruecke: eine der letzten jugendstilbruecken,
risse, generalrenovierung noetig, keine mittel im finanzplan
bis 1982 vorgesehen, laut urspruenglicher beschreibung fuer 20,
heute fuer sechs tonnen zugelassen.(schluss)da/set